

Zeitschrift:	Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse
Herausgeber:	Verein Schweizerischer Geographieleher
Band:	4 (1927)
Heft:	7
Artikel:	Stand und Aufgaben der Schweizergeographie
Autor:	Vosseler, P.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-6335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stand und Aufgaben der Schweizergeographie.

Vortrag von Dr. P. Vosseler, Basel.

Ueber dieses Thema sprach kürzlich Dr. Paul Vosseler in seiner öffentlichen Habilitationsvorlesung an der Universität Basel. Nach einem Bericht in der Nationalzeitung gab der Vortragende einleitend einen allgemeinen Ueberblick über die Ziele der geographischen Wissenschaft und stellte hierauf die bedeutenden Fortschritte fest, die in der *geologischen Erforschung* unseres Landes gemacht wurden und deren Hauptergebnisse ihre zusammenfassende Darstellung durch Professor Heim erhalten haben. Wesentlich mehr bleibt dem *Morphologen* noch zu tun, bis sämtliche Phänomene der Juragestaltung einwandfrei zu erklären sind, bis die glaziale Vergangenheit des Mittellandes ihre vollkommene Abklärung gefunden hat und Probleme der Alpen, wie das der Einwirkung der Eiszeit auf die eigenartige Skulptur der Täler, gelöst sind. Hier wird eine intensive Teilarbeit nötig sein, deren Resultate uns in morphologischen Monographien über die Vergangenheit Aufschluss zu geben haben. Mit wirtschaftlichen Bedürfnissen und Interessen des Landes tritt die geographische Wissenschaft unmittelbar in Beziehung in der *Gewässerkunde* wie in der *Klimatologie*. Für erstere bilden das Hauptproblem die Zusammenhänge von Niederschlags- und Abflussverhältnissen. Der ausgedehnte hydrographische Dienst gibt der Forschung ausgezeichnete Mittel an die Hand. Das Klima der Schweiz ist bereits in verschiedenen Darstellungen charakterisiert worden, doch gilt es auch auf diesem Gebiet noch vieles abzuklären. Relativ wenig erforscht ist noch der Boden als Grundlage der Urproduktion. Klima, Boden und Reliefverhältnisse bedingen die *Vegetation*. Diese aber ist im Laufe der Zeiten den ökonomischen Bedürfnissen angepasst worden, und einzige die Pflanzenwelt des Hochgebirges mag noch das ursprüngliche Bild offenbaren, das sie den ersten Siedlern geboten hat. Die Art der Besiedlung selbst hat die *Anthropogeographie* zu erforschen. In diesem Gebiet sind speziell die historischen Verhältnisse von entscheidender Bedeutung, die dem historischen Geographen bedeutende Aufgaben stellen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Hausforschung, die in den letzten Jahren wertvolle Bereicherung erfahren hat. Und eng schliesst sich daran die Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, die wiederum in das Arbeitsgebiet der Nationalökonomen hinüberreicht. Wenn auch sämtliche Industrien der Schweiz ihre monographische Schilderung gefunden und kürzlich erst das Werk von Prof. Landmann ein Gesamtbild der Schweizer Volkswirtschaft vermittelt hat, gilt es auch hier, noch bedeutsame Probleme zu lösen.

Das Darstellungsmittel der Geographie ist die *Karte*. Die topographische Karte ermöglicht die morphologische Darstellung der Landschaft, und hier ist namentlich der Leistungen des Verlages Kümmerly & Frey zu gedenken. Die private Kartographie hat die Festlegung einzelner Forschungsergebnisse in weitem Masse ermöglicht. Noch missen wir vor allem aber siedlungs- und wirtschaftsgeographische Karten, sowie wesentliche Verbesserungen kartographischer Darstellungsmethoden. Ein Handbuch der Schweizergeographie haben wir für die nächste Zeit von Professor Früh in Zürich zu erwarten, und dann werden wir auch für das Gebiet der Schweiz dem Ziel der Geographie überhaupt nähergerückt sein, das in der Darstellung der Erscheinungen auf der Erde in einem Gesamtbild besteht. — Dr. Vosseler schloss seine durch viele Einzelheiten wertvoll bereicherten Ausführungen mit dem Hinweis auf den hohen pädagogischen Wert, den die Geographie als Verbindung zwischen Natur- und Geisteswissenschaften sowohl im engeren Bereich der Heimatkunde als auch im weitern Gebiet der Länderkunde hat. Sie pädagogisch noch fruchtbarer zu gestalten, ist freilich die Aufgabe neuer Lehrmethoden.
